

***Osnabrücker Studien zur Historischen und  
Ökumenischen Theologie***

*herausgegeben von Albrecht Geck und Martin H. Jung*

Scherina M. Wolke

**Verständigung schaffen**

Leonhard Ragaz und das Judentum

Osnabrücker Studien zur Historischen und Ökumenischen Theologie  
herausgegeben von Albrecht Geck und Martin H. Jung

Band 3

**Scherina M. Wolke**

# **Verständigung schaffen**

Leonhard Ragaz und das Judentum

Mit einem Vorwort von Martin H. Jung

Shaker Verlag  
Düren 2019

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2019

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6796-5

ISSN 2199-3653

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

# Vorwort

Leonhard Ragaz gehört zu den in Kirchengeschichte und Theologie nur wenig beachteten Gestalten. Dies mag zum einen damit zusammenhängen, dass er Schweizer war – leider schenken deutsche Kirchenhistoriker und deutsche Theologen der Schweiz und ihrer Geschichte und Theologie nur wenig Beachtung. Es mag aber auch damit zusammenhängen, dass er religiöser Sozialist war und Sozialismus seit 1989 kein Thema mehr ist, das auf größere Resonanz stößt – doch das könnte sich angesichts der neu aufgekommenen Gerechtigkeitsdebatte bald schon wieder verändern.

Die Studie von Scherina Wolke zeigt aber, dass Ragaz etwas zu bieten hat, was nicht nur die Schweiz und nicht nur die Sozialismusthematik angeht. Ragaz gehört auch zu den Pionieren des christlich-jüdischen Dialogs und hat bereits in einer Zeit, in der gerade bei den deutschen Theologen die Theologie antijüdisch gefärbt und die Mentalität antisemitisch war, einen differenzierten Blick auf das Judentum geworfen und sich um Verständigung bemüht.

Geschichte und Gegenwart der christlich-jüdischen Beziehungen sind ein bleibend wichtiges und bleibend aktuelles Thema. Allerdings schenken die Forschung wie der öffentliche Diskurs, zuletzt der sogar vor Gerichten ausgetragene Streit um die „Judensau“ an der Wittenberger Stadtkirche, fast ausschließlich der negativen, dunklen Seite dieser Geschichte Beachtung. Auch die jüngst erschienene, verdienstvolle Studie von Thomas Metzger zum deutschschweizer Protestantismus 1870 bis 1950 wendet sich dem Antisemitismus und nur dem Antisemitismus zu. Immer aber gab es auch Philosemiten, immer aber gab es auch Judenfreunde, die zu beachten

ebenso geboten ist. Die Geschichte der christlich-jüdischen Beziehungen gehört zu den Schattenseiten der Kirchengeschichte, aber immer gab es auch Lichtblicke, gab es auch Positives, was entdeckt und bekannt gemacht werden will.

Somit kommt der Studie Scherina Wolkes gleich ein doppeltes Verdienst zu: Sie wendet sich einem zu Unrecht wenig beachteten Theologen zu und sie wendet sich einem der Lichtblicke in der christlich-jüdischen Beziehungsgeschichte zu.

Die am Institut für Evangelische Theologie der Universität Osnabrück geschriebene und als hervorragend bewertete Masterarbeit zeigt das Potential beider Themen und versteht sich als Anstoß insbesondere zu weiterführenden Arbeiten an Ragaz und an dem von dieser Masterarbeit noch lange nicht erschöpfend behandelten Judenthema.

In den „Osnabrücker Studien zur Historischen und Ökumenischen Theologie“ werden Dissertationen und Fachbücher, aber auch hervorragende Bachelor- und Masterarbeiten, die einen Beitrag zur Forschung leisten, veröffentlicht.

Osnabrück, im Juni 2019

Martin H. Jung

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Leonhard Ragaz</b> .....	<b>3</b>
2.1 <i>Leben</i> .....	3
2.2 <i>Theologie</i> .....	6
2.3 <i>Die religiös-soziale Bewegung</i> .....	8
<b>3. Christlich-jüdische Beziehungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert</b> .....	<b>13</b>
<b>4. Ragaz' Darstellung des Judentums</b> .....	<b>17</b>
4.1 <i>Methodische Vorüberlegungen</i> .....	17
4.2 <i>Beziehung zwischen Judentum und Christentum</i> .....	18
4.2.1 <i>Wurzelmetaphorik</i> .....	20
4.2.2 <i>Differenzierung zwischen Israel und Judentum</i> .....	22
4.2.3 <i>Gemeinsame Grundlage</i> .....	23
4.3 <i>Jesus und das Judentum</i> .....	26
4.3.1 <i>Prophet</i> .....	26
4.3.3 <i>Christus</i> .....	29
4.3.4 <i>Reich Gottes</i> .....	31
4.4 <i>Die Apostel</i> .....	35
4.5 <i>Die Stellung des Alten Testaments innerhalb der Bibel</i> .....	39
4.6 <i>Überwindung des Konflikts</i> .....	45
4.7 <i>Haltung gegenüber dem Antisemitismus</i> .....	49
<b>5. Die Anfänge eines jüdisch-christlichen Dialogs</b> .....	<b>57</b>
5.1 <i>Korrespondenz mit Martin Buber</i> .....	58
5.1.1 <i>Martin Buber</i> .....	58

5.1.2 Allgemeine Beobachtungen .....	61
5.1.3 Übereinstimmungen.....	63
5.1.4 Diskrepanzen .....	70
5.2 Korrespondenz mit Schalom Ben-Chorin.....	73
5.2.1 Schalom Ben-Chorin.....	74
5.2.2 Allgemeine Beobachtungen .....	76
5.2.3 Übereinstimmungen.....	77
5.2.4 Diskrepanzen .....	78
5.3 Korrespondenz mit Margarete Susman .....	82
5.3.1 Margarete Susman.....	83
5.3.2 Allgemeine Beobachtungen .....	84
5.3.3 Übereinstimmungen.....	86
5.3.4 Diskrepanzen .....	89
5.4 Vergleich.....	91
<b>6. Fazit.....</b>	<b>95</b>
<b>Quellen- und Literatur .....</b>	<b>99</b>